



Wer prägt und beeinflusst mich?

Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Familie, Fachpersonen und Peers

Mittwoch, 5. Februar 2020

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft



Morgen

08.00 Empfang mit Kaffee

08.30 Begrüssung durch Dr. Katrin Bartels, Stv. Generalsekretärin
Sicherheitsdirektion, Kanton Basel-Landschaft

08.45 Aufwachsen in der Familie heute: Was sagt die aktuelle Forschung dazu?
Prof. Dr. Elena Makarova, Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel

09.45 Einfluss des sozialen Umfelds auf die Gesundheit der Jugendlichen: Erkenntnisse aus der HBSC-Studie
Corinne Hügli, Stv. Leiterin, Statistisches Amt, Kanton BL

10.00 Pause – Kaffee & Gipfeli

10.30 Therapie von psychisch belasteten Jugendlichen – das Spannungsfeld naher Beziehungen nutzen
Dr. med. Jürg Liechti, Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie,
Zentrum für systemische Therapie und Beratung Bern

11.35 Workshop-Runde 1

12.30 Mittagspause – Stehlunch

Nachmittag

13.40 Film «Stimme der Jugend» (OKJA-BL)

14.00 Gut genug oder immer am besten? – Risiken und Chancen im Umgang mit Förderung und Überforderung von Kindern und Jugendlichen
Dr. med. Dagmar Pauli, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

15.00 Pause & Wechsel zum Workshop-Raum der Runde 2

15.30 Workshop-Runde 2

16.35 Tagungsfazit

17.00 Schluss der Tagung

Tagungsmoderation: Andy Limacher, *ProjektForum AG*

Workshops, doppelte Durchführung (ausser Workshop 1)

1. **Vertiefungsworkshop zu den jeweiligen Referaten**
 - a) **Vormittag: Aufwachsen in der Familie heute & Therapie von psychisch belasteten Jugendlichen**
Moderation: Team Gesundheitsförderung Baselland
 - b) **Nachmittag: „Gut genug oder immer am besten?“ ***
Moderation: Team Gesundheitsförderung Baselland
2. **«Mühsame» Eltern – «Mühsame» Fachperson – oder nur eine herausfordernde Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen – Eltern?! ***

Aus Sicht der Fachpersonen sind es Gespräche mit («mühsamen») Eltern, aus Sicht der Eltern kann es «ein wichtiger Austausch» oder auch «eine Vorladung» sein. Und was passiert in deren Abwesenheit? In diesem Workshop werden Erfahrungen mit herausfordernden Gesprächssituationen ausgetauscht und Wege aufgezeigt, welche es ermöglichen, dass für alle Beteiligten «neue wertvolle Sichtweisen» entstehen, welche das künftige lösungsorientierte Handeln begünstigen.

Benno Graber, Supervisor BSO, ...klar! Beratung
3. **Positive Peer Culture & Peer Group Counselling – Jugendliche Expertise**

Die Teilnehmenden lernen Schwerpunkte des Ansatzes Positive Peer Culture und der dazugehörigen Methode Peer Group Counselling kennen. Dieser Ansatz und Methode dient als Grundlage präventiver Arbeit mit Gruppen oder Klassen und bietet die Möglichkeit, im pädagogischen Kontext prosoziale Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen, Resilienz zu fördern, Problemlösungskompetenzen zu aktivieren und Gewalt unter Jugendlichen mit Jugendlichen zu thematisieren.

Andreas Schrenk, SRH Hochschule Heidelberg
4. **Vielfältige Familienformen – wie gehen Jugendliche damit um? ***

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, denen Fachpersonen heute begegnen, unterliegen grossen Veränderungen. Was ist zum Beispiel eine Familie? Das klassische Familienbild ist Vater-Mutter-Kind. Daneben gibt es viele andere Familienformen wie «Regenbogen»-, «Patchwork»-, bi-nationale- oder Ein-Eltern-Familien. Wie kann man Jugendliche in dieser Vielfalt gut begleiten und unterstützen? Worauf kommt es für ein gutes Aufwachsen wirklich an?

Dr. phil. Diana Baumgarten, Senior Researcher, Zentrum Gender Studies, Uni Basel
5. **Peer Education und Medienkompetenz**

Ausgehend von einem Peer Education Projekt, welches im Rahmen des nationalen Programms Jugend und Medien als Modellprojekt gefördert und evaluiert wurde, wird aufgezeigt, wie Jugendliche im Rahmen von Peer Education bei der Weiterentwicklung von Medienkompetenzen unterstützt werden können.

Frank Egle, Medienpädagoge, Frank Egle – Medienprojekte und Medienpädagogik

6. Die 4. Dimension *

Im Spannungsfeld zwischen Eltern, Fachpersonen, Peers und Migration. Herausforderung und Fallen im Umgang mit Systemen anderer Kulturen. Diese Themen bearbeiten wir anhand von Fallbeispielen.

Nancy Mandanici, Leitung transkulturelle Familienbegleitung, HELP! For Families

7. Was brauchen Jugendliche, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen? *

Zwei heute erwachsene Personen erzählen von ihren Erfahrungen. Was haben sie als Kinder und Jugendliche in ihrer Familie erlebt? Was hat ihnen geholfen? Was hat gefehlt? Welche Unterstützung kann von Fachpersonen hilfreich sein?

Kristin Metzner, Beratung und Weiterbildung, peerwärts

8. Eltern und Kinder im Gefühls-Chaos – Wenn Eltern sich trennen *

Wie unterstütze ich Kinder/Jugendliche und deren Eltern in solchen Situationen? Dazu befassen wir uns mit der Kinder-, Eltern- sowie Helferebene und geben Handlungsempfehlungen zum Umgang mit sogenannten «Hochkonfliktfamilien».

*Benedict Weizenegger, Psychologe, KJP der Psychiatrie Baselland
Dr. med. Romaine Viollier, Assistenzärztin, KJP der Psychiatrie Baselland*

9. Jugendhilfe und dann? Was prägt Übergänge ins Erwachsenenalter von Care Leavern und was heisst das für das Unterstützungssystem?

Was prägt diese Phase? Welche Hürden erleben Care Leaver (junge Erwachsene, die in der stationären Jugendhilfe aufgewachsen sind und nun ihr Leben eigenverantwortlich gestalten)? Was prägt diese Phase? Welche Rolle spielen hier soziale Netze? Welche Bedeutung haben Peers? Auf der Grundlage der Ergebnisse der partizipativen Studie «Care Leaver erforschen Leaving Care» diskutieren wir gemeinsam, was daraus für die unterschiedlichen Fachpersonen und Institutionen folgen kann.

*Dr. des. Angela Rein, Forschungsteam «Care Leaver erforschen Leaving Care»,
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW*

10. Ein einfaches, positiv prägendes Erziehungsmodell

Im Workshop wird Ihnen das gut verständliche Erziehungsmodell «Starke Eltern Starke Kinder» näher gebracht und aufgezeigt, wie Sie als Fachpersonen, in Kurzzeit-Beratungen von Erziehungsberechtigten, auf die grundlegenden Bausteine des Modells zurückgreifen können.

Martin Spitteler, Fachlich-operativer Leiter, Verein sozialpäd. Familienbegleitung BL

SPEZIAL-ANGEBOT für Lehrpersonen

Für Lehrpersonen, welche nur den Tagungs-Nachmittag besuchen können, ist die Teilnahme kostenlos.

Im Rahmen dieses Angebots können nur die mit einem * gekennzeichneten Workshops gebucht werden.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Tagung läuft direkt über den Link <https://book.l4e.biz/54/start> oder via www.3d-tagung.bl.ch.
Bitte keine Anmeldungen per E-Mail!

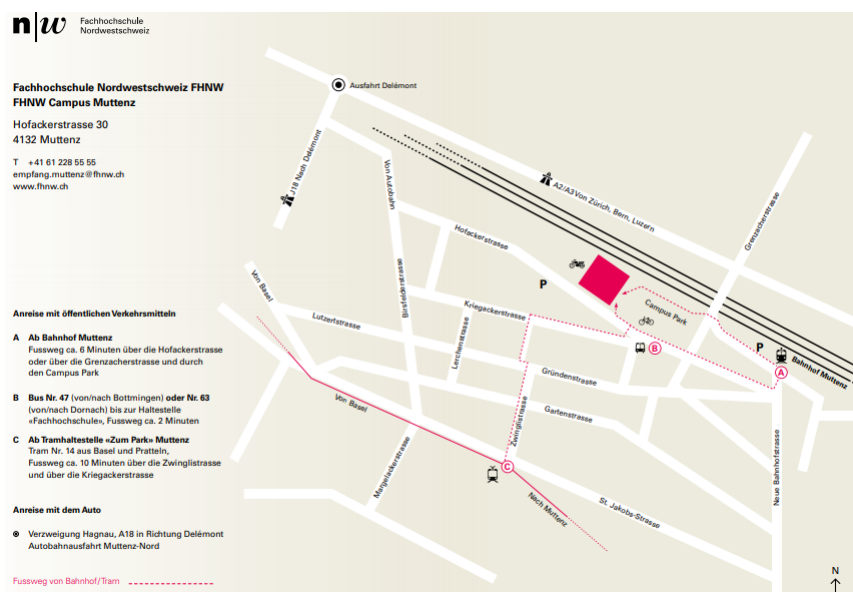
Für die Tagung wird ein **Unkostenbeitrag** von **CHF 30.-** berechnet (Zahlung mit Kreditkarte oder per Rechnung).

Lehrpersonen

Lehrpersonen haben die Möglichkeit sich nur für den Nachmittag anzumelden und die mit * gekennzeichneten Workshops zu besuchen. Dieses Angebot ist kostenlos.

Alle Informationen zur Tagung sowie die Tagungsunterlagen finden Sie unter www.3d-tagung.bl.ch.

Veranstaltungsort



FHNW Campus MuttENZ

Hofackerstrasse 30, 4132 MuttENZ

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab **Bahnhof** MuttENZ: Fussweg ca. 6 Minuten

Bus Nr. 47 oder Nr. 63 bis zur Haltestelle «Fachhochschule», Fussweg ca. 2 Minuten.

Tram Nr. 14 bis zur Haltestelle «Zum Park»: Fussweg ca. 10 Minuten

Anfahrt mit dem PW:

Es stehen 250 **kostenpflichtige** Parkplätze zur Verfügung.